Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 16 (1907)

Heft: 33

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

etwas geben lassen, dann für sich und wird stets sofort wieder zurücktreten, um nicht anderen im Wege zu stehen. Er wird viel lieber ins nächste Restaurant

lieber ins nächste Restaurant oder hungrig nach Hause gehen als sich vordrängen.

Die Fresser aber "ellbogen sich durch" und pflanzen sich dann am Tische auf, einer neben dem anderen, essen die Teller leer und füllen sie wieder — und die Gläser! —, bleiben aber fest am Tisch stehen. Was sehert es sie, ob die hinter ihnen stehenden Personen etwas bekommen oder nicht. Wenn sie sich einigerob die hinter ihnen stehenden Personen etwas bekommen oder nicht. Wenn sie sich einigermassen gesättigt fühlen, füllen sie sich wohl noch den Teller mit allen möglichen Dingen—wie Kraut und Rüben durcheinander—und dann ziehen sie sich, mit dem Teller in der einen und einer Flasche in der anderen Hand der einen und einer Flasche in der anderen Hand in eine Ecke zurück. Sie können gar nicht alles aufessen, erkleckliche Portionen bleiben auf dem Teller liegen, während andere — Hungrige — die Schüsseln leer finden.

Ja, es gibt sogar Leute, die füllen sich die Taschen mit Obst und Schleckereien. Und selbst die Damen sind nicht immer die bescheidensten. Ich habe eine beobkachtet, die an einem Buffät.

die Damen sind nicht immer die bescheidensten. Ich habe eine beobachtet, die an einem Buffet ganze Trauben in ihre Handlasche verschwinden liess. In einem anderen Falle nannten mich Damen direkt unaufmerksam und unritterlich, als ich mich — selbst für sie — nicht ins Gedränge stürzen wollte.

Und nun kommen die Zigarren! Wie somanche darauf versessen sind, etliche "einzustecken"! Es erfordert doch wahrlich kein bestehen.

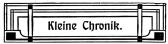
manche darauf versessen sind, etliche "einzustecken"! Es erfordert doch wahrlich kein besonderes Nachdenken, um sich sagen zu müssen, dass wenn unsere Gastgeber uns Zigarren anbieten — und auch wohl bessere als manche zu rauchen gewohnt sind — es sicherlich nicht in ihrer Absicht lag, dass wir auch am nächsten Morgen noch auf ihre Kosten rauchen sollten. Wer bei solchen Gelegenheiten eine zweite Zigarre nimmt, ehe er die erste aufgeraucht hat, ist unverschämt, wer immer er sei.

Buffet-Zügellosigkeit gibt es wohl überall in der "gesitteten" Welt, aber ich habe in dieser Beziehung nie etwas ähnliches erlebt, wie eines Tages in Paris. Es war während der letzten Weltausstellung, wo in der Kononial-Abteilung ein Buftet-Dejeuner im Freien veranstaltet wurde und koloniale Truppen aufgestellt waren, um "die erlesene Gesellschaft" von der "gewöhnlichen Menge" der Auszellungsbesucher abzusondern.

Ein fürchterlicher Ellenbogen-Kampf fand statt. Und doch war von allem reichlich da. Nur die Schwarzgesichter standen unbeweglich mit ihren aufgepflanzten Bajonetten, die die Gäste vor der Menge schützen sollten, aber nicht vor — einander schützen konten. Was mussten sie wohl von europäischer Gesittung denken! Nach einer Weile wandte ich mich

empört ab, und sah mir die Ausstellung an. Einige Zeit darauf kam ich wieder des Wegs. Wie anders war der Aublick, der sich mir jetzt Wie anders war der Andlick, der sich mir jetzt darbot. Ruhig und anständig und ohne jedes Vordrängen stand eine Anzahl von Männern am Buflet, die es sich wohl schmecken liess. Es waren die Neger-Soldaten, die jetzt assen, was die "vornehme Gesellschaft" übrig gelassen batte! —

was die vormenne Schatte! — Wenn doch manche sich einmal bei ihrem roben Anstürmen auf ein Buffet sehen können: Es wird in unseren Tagen soviel photographiert zumal auf Kongressen und derartigen Festichtigt siehe gewöhnlich vor oder nach dem keiten, jedoch gewöhnlich vor oder nach den Mahle. Wie viel lohnender wäre es einma manie. Wie viel lohnender wäre es einmal direkt bei Beginn der Fütterung eine Aufnahme zu machen! Und für was eine lohnende Szene gäbe das erst für den Kinematographen!



Saas-Fée besitzt seit 4. August Telephonver

Montreux. Mr. L. Fornaro a repris la Direction Grand Hôtel des Narcisses à Chamby pour le octobre prochain.

1 octobre prochain.

Ein Alpenschutzgesetz für Salzburg. Der vom Landfag des Herzogtums Salzburg beschlossene Gesetzentwurf betreffend den Schutz der Alpen hat vor kurzem die kaiserliche Sanktion erhalten. Salzburg betritt nunmehr als erstes österreichisches Alpenland den Weg der Erlassung legislativer Massnahmen, um die zahlreichen und ausgedehnten Alpengebiete dem natürlichen Zweck zu erhalten und dem Alpenboden einen ähnlichen Schutz zu gewähren, wie ihn das Forstgesetz dem Hochwalde zuteil werden lässt. Durch das Gesetz werden mehrere, der Erhaltung der Alpen in ihrer Kultur und Betriebsweise dienliche Rechtsinstitute ins Leben gerulen. Es erfolgt die Anlegung eines Alpbuches und die Errichtung des Alpausschusses, eines den politischen Behörden zur Seite stehenden fachmännischen Beirates. Ferner soll ein Alpinspektor als betratendes und überwachendes Organ bestellt werden.

Bierbrauer und Wirte. Durch gegenseitiges

tor als beratendes und uberwachendes Organ bestellt werden.

Bierbrauer und Wirte. Durch gegenseitige Entgegenkommen ist zwischen dem Wirteverein und dem Brauerverband Basel und Umgebung Friede geschlossen worden. Die Wirte haben den Konsumartikel fallen gelassen, sowie für den Platz Basel mit Binningen und Birsfelden auf die ausschlieseliche Bedienung der Privatkundschaft verzichtet, dazegen verpflichten sich die Brauer von Basel und Rheinfelden alle übrigen Distriktsverträge, welche in der übrigen Schweiz abgeschlossen wurden, zu akzeptieren, für Baselland, Frickthal und Leimenthal den Privathandel in die Hände der Wirte zu legen resp. keine Privat-Kunden direkt zu bedienen. Auf Bauplätze und Arbeitsplätze darf kein Bier mehr geliefert werden. In Basel, Binningen und Birsfelden dürfen an Private nicht unter 12 Flaschen, zu erhöhten Proisen nicht unter 6 Flaschen abgegeben werden. Als Minimalpreise haben zu gelten 6 Deziliter zu 20 Cts. 1 Liter zu 30 Cts. plus 10 Cts. Flaschenpfand, welches obligatorisch ist. Die Bier-

brauer verpflichten sich, keine Kleinverkaufspatente zu lösen. Das Hausieren mit Bier ist verboten und darf nur noch auf Bestellung geliefert werden. Gegen die boykottierenden Wirte und deren Organe dürfen keine Repressalien ergriffen werden. Auf dem Flatze Basel ist Friede eingekehrt und weiten Flatze Basel ist Friede eingekehrt und Distuktion im Flatze Basel ist Friede eingekehrt und Distuktion der Verhandlungen mit den übrigen in Betracht zieht, dass die vom Wirteverein verlangten Sanierungen niemandem besser zu statten kommen als den Brauern selbst, ist es fast nicht zu begreifen, dass die Brauer es auf den Kampf ankommen liessen. Der Kunden-Schutzvertrag wird von den Wirtevereinen überall da bekämpft werden, we er rigorös gegen die Interessen der Wirte gehandhabt wird. Das einzige Mittel, sich gegen den Kundenschutz zu schlützen, ist die Gründung von Wirte-Genosenschaftsbrauereien. In Zürich und Luzern sind die Vorarbeiten bereits im Gange und Bern hat beschlossen, ebenfalls eine Genossenschaftsbrauereiz zu gründen mit möglichstem Zuzug vom Aurgen auch und Laselland.

Auf der Beschlossen, ebenfalls eine Genossenschaftsbrauereiz zu gründen mit möglichstem Zuzug vom Aurgen auch der interessierten Kreise gewaltig unterstütze, um den Fremdenverkehr nach de Donaumonarchie zu leiten und erwähnten u. a. die Errichtung einer Zentrale der Landesverbände zur Hebung des Fremdenverkehrs. Neben dieser letztern soll nun auch eine staatliche Zentralstelle organisiert werden, in Form eines staatlichen Beirates für Fremdenverkehr, der dem Eisenbahnministerium angeliedert werden und sehn im Herbet in Funktiontreten soll. Er wird ca. vierzig Mitglieder zählen, und zwar vertreter von Landesverbände, zwei Vertreter der Eisenbahndirektoren-Gene den die sich mit dem Fremdenverkehrs angelegenheiten zur Beratung und Regelung zugewiesen Werten und Vertreter jener Ministerien, die bei der Frage des Fremdenverkehr zugehen fern sich ein der Persönlichkeiten der grossen alpinen Vereine und Vertreter siene Ministerien, die bei der Frage

Souper en l'Honneur

du Comité et du Conseil d'Administration à l'occasion du Jubilée de la Société Suisse des Hôteliers ervi à l'Hôtel Reichmann au Lac à Lugano.

servi à l'Hôtel Reichmann au Lac a Lugano

MENU:

Caviar frais, Melon Cantaloup

Langonsommé Tosas

Noisette d'agneau à la Luganaise, Sauce Soubise

Ortolans rôtis, Cœur de romaine aux fines herbes

Artichauts Barigoule

Bombe Mercédès, Biscuit aux avelines

Paillettes au fromage - Fruits-Dessert

Café double - Grand Liqueur

VINS:
Sherry Pale
Zeltinger 1900
Grand Musigny 1898
Château Gruand
La Rose Sarget
Cuvée Château 1900
G. H. Mumm, Extra Dry

Vertragsbruch. — Rupture de contrat. Anna Schwarzentrueb, Sommelière, de Grenchen. Ch. Nicodet, Dir., Hôtel de Paris, Chaux-de-Fonds.

Auskunft erteilt

über Elise Hirschi, Obersaaltochter, von Ersigen (Bern) C. Pfister-Storck, Hotel Central, Interlaken.



An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. - Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. - Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Kaufmännisch durchaus gebildeter Herr, gewandter Rechner und Korrespondent, Deutsch, Französisch, Eng-lisch, Italienisch, sucht

Vertrauens-Posten

Kotel, grössere Pension, Sanatorium etc.

wo scharfe Kontrolle notwendig, jetzt oder später. Offerten unter Chiffre **H 778** R an die Exped. ds. Bl.

Junges Ehepaar winscht für nächsten Winter ein

Rleineres Fotel-Pension mit 50 bis 60 Betten, am liebsten Lugano, Locarno oder an der italien. Riviera mietweise zu übernehmen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Chiffre **H 780 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Verkauf.

Hotel-Pension mit Dependenzgebäuden in schönster Lage des Emmenthals ist zu verkaufen. (50 Betten.)
Gegenwärtig voll besetzt. Jahresbetrieb mit bedeutendem Passanten-Verkehr. Altitude 1000 m. Mineralquelle. Das Geschäft ist tadellos erhalten und befindet
sich in schönster Blüte. Für strebsame Leute gesicherte

Offerten unter Chiffre **H 779 R** an die Exp. d. Bl. Ď0000000000000000

Von tüchtigen Fachleuten

zu pachten gesucht ein nachweisbar rentables

assanten-Hotel.

Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre H 776 R an die Exped. ds. Bl.

direktor.

Junger Mann, anlangs 30 er, verheiratet, mit fachkundiger, iger Frau, momentan in leitender, ungekündigter Stellung, sich zu verändern. Sprach- und umganggewandt. Paeferenzen zur Verfügung.
Gefl. Oflerten unter Chiffre H 781 R an die Exped. d. Bl. sucht sich zu verände Beste Referenzen zur



En vente dans tous les hôtels de premier ordre,

Etude de M. Emile MASSON, avoué, docteur en droit à Thonon-les-Bains (Haute-Savoie).

Vente aux enchères publiques,

ensuite de surenchère du dixième, le jeudi 29 août 1907, à 2 heures du soir, à l'audience des vacations du Tribunal civil de Thonon-les-Bains, de (HL 8633) 2057

l'Hôtel de France se dépendances sis à Evian-les-Bains (rive française lac Léman). Mise à prix: 72,400 francs.
Pour tous renseignements s'adresser à M. Masson, avoué.

Zu verkaufen.

Ein an bestem Platze gelegenes kleineres

Hotel in Luzern

Anzahlung 80,000 Franken.

Offerten unter Chiffre H 787 R an die Exp. d. Bl

Chef de réception

seit 2 Jahren in Stellung eines I^a Hotels in Luzern, sucht Engagement für den Winter. Gutem Umgang mit Fremden be-

wandert. Offerten unter Chiffre **H 789 R** an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht.

Mittelgrosses Hotel, modern eingerichtet. Anzahlung 50-80,000 Fr. Käufer würde eventuell vorher eine Saison sich als Kassier-Chef de réception betätigen,

um den Geschäftsgang des in Frage kommenden Hauses genau zu erfahren. — Einheirat nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten unter Chiffre **H 788 R** an die Expedition dieses Blattes.

A vendre ou à louer.

Dans une localité industrielle du Jura Bernois, à proximité im-médiate d'une gare importante, on offre à vendre ou à louer, pour cause de santé, un bel L1823 2072

hôtel-restaurant

Oottel-Testadurant
de construction récente et aménagé avec tout le confort moderne,
comprenant sous-sol avec grandes
cuisines, rez-de-chausée avec
salle de débit et salle à manger,
ler étage avec 6 belles chambres au
midi pour voyageurs, 2me et 3me
étage chaoun avec un beau logement de 4 pièces, cuisine et de
feage chaoun avec un beau logement de 4 pièces, puis un beau logement de 4 pièces, puis un beau jardin et
une écurie attenante. Buanderie
dans le bâtiment, installation d'au
et d'étectricité partout. Pour traiter,
s'adresser au soussigné. Par commission: Fritz Benoît, notaire.



Höhere Fachschule für

hotelangestellte.

F. d. Lacroix, Frankfurt a. M.



Nombreuses récompenses aux

Fournisseur du , Chalet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906 HorsConcours, Membre du Jury

Kurhotel

${f Hotelier}$ mit Beteiligung.

Offerten unter Chiffre K. 5248 an Hassenstein & Vogler A.-G. Stuttgart. (HL) 8644 2069

Zu verpachten

ein kleineres Kurhotei mit Jahreswirtschaft im St. Galler Oberland. Jahresumsatz 16—20 000 Fr. (gross. Weinkonsum). Sehr geeignet für tühe. Wirt od. auch für Wintersaison - Angestellten, da während des Winters die Wirtschaft von der Frau allein geführt werden könnte. Pachtzins Fr. 2500. Offerten befördert A. Schnell & C., Wallenstadt. (L. 822) 2053



BOUCHONS GARANTIS sans mauvais

goût.

Je paie 1 fr. par bouteille ayant le goût de bouchon. Echantillons gratis.

L. BOURGEOIS YVERDON. LL 1766

Hotel 2 Rest

Hotel- & Restaurant-- Buchführung - -

Amerikan. System Frisch.
Lebre am erik an is che Buchführung nach meinem bewährtes System von Zuferreintsbriefe. Hundern von Zuferreintsbriefe. Der Leben von Zuferreintsbriefe. Der Leben von Zuferreintsbriefe. Bei der Leben von Zuferreintsbriefe. Der Leben von